



Mozart-Saal
Sonntag, 23. Oktober 1988, 15.30 Uhr
Triangel/2. Konzert

DIE WIENER SÄNGERKNABEN

singen weltliche und geistliche
Chormusik aus fünf Jahrhunderten
sowie Volks- und Kinderlieder
zum Zuhören und Mitmachen

Dirigent

PETER MARSCHIK

Moderation

BERNHARD STEINER

HENRY PURCELL

Vier Stücke aus der Kantate „Come Ye Sons of Art“

Come Ye Sons
Sound the Trumpet
Strike the Viol
See Nature Rejoicing

LUDOVICO DA VIADANA

Exsultate Justi

JOHANN SEBASTIAN BACH

Duett aus der Kantate Nr. 78

GIUSEPPE VERDI

Laudi alla Vergine Maria

BENJAMIN BRITTEN

„Gloria“ aus der Messe für Knabenchor

– Pause –

Volkslied aus der Mariazeller Gegend

ZWEI KANONS

He-ho, spann den Wagen an
Zum Mitsingen:
Bruder Jakob

PETER MARSCHIK

Zwei Stücke für Knabenchor

1. In den Nachmittag geflüstert (Text: Georg Trakl)
2. An Hafis (Text: Friedrich Nietzsche)

JOHANN STRAUSS

Leichtes Blut (Polka)
Rosen aus dem Süden (Walzer)

Die Wiener Sängerknaben gehen auf eine Gründung Kaiser Maximilians I. im Jahre 1498 zurück. Bis zum Jahre 1918 oblag ihnen vornehmlich die gesangliche Umrahmung der Gottesdienste in der Hofburgkapelle.

Nach dem Untergang der Monarchie wurden sie im Jahre 1924 durch Rektor Josef Schnitt wiederbegründet, um die jahrhundertealte Tradition in der Hofburgkapelle fortzuführen. Da nach dem Ersten Weltkrieg die erforderlichen Geldmittel zur Erhaltung eines eigenen Institutes und Internatsbetriebes nicht mehr zur Verfügung standen, begannen die Wiener Sängerknaben öffentliche Konzerte zunächst im Inland und dann auch im Ausland zu veranstalten. Mit diesen Mitteln ist der Weiterbestand des Institutes gesichert und wird die Ausbildung von Sängerknaben ermöglicht.

Im selben Maße, wie sich der Rahmen ihrer Auftritte seit dem Ende der Monarchie erweitert hat, hat sich auch das Repertoire der Wiener Sängerknaben vergrößert. Seit dem Jahre 1926 haben regelmäßig Konzertreisen durch Österreich und fast alle Staaten Europas stattgefunden (insbesondere in die Schweiz, nach Deutschland und Spanien, in die Benelux-Länder sowie nach Großbritannien und Skandinavien). Im selben Zeitraum waren die Chöre über 50mal in Nordamerika, 11mal im Fernen Osten, 9 Tourneen führten sie nach Australien und Neuseeland, 6mal war Afrika und 10mal Lateinamerika ihr Ziel.

Die Gestaltung der Programme umspannt einen zeitlichen Bogen von fünf Jahrhunderten: Motetten und Madrigale der Renaissance (Dufay, Palestrina, Gallus, Vittoria, Casciolini u. a.) sind ebenso vertreten wie geistliche und weltliche Chöre der Romantik (Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Rossini, Verdi, Reger und Fauré) und des 20. Jahrhunderts (Kompositionen von Britten, Poulenc, Kodály und Bartók).

Besonderes Augenmerk gilt den zeitgenössischen, österreichischen Komponisten (Krenek, Heiller, Kubizek, Kratochwil, Uhl, Romanovsky, Kropfreiter, Burkhart, Schiske, Radulescu, Planyavsky, Theimer, Eder und Skorzeny, um nur einige zu nennen). Viele von diesen Werken sind den Wiener Sängerknaben gewidmet und von ihnen uraufgeführt worden.